

Literatur von einst trifft Kunst von heute

Werdenfels-Gymnasiasten übersetzen Horváths Texte in zeitgenössische Bildsprache

Murnau – Ein fast vergessenes Frühwerk Ödön von Horváths ist zu neuem Leben erwacht. Was 1922 als erste Veröffentlichung des damals 21-jährigen den Auftakt seiner schriftstellerischen Laufbahn bildete, erscheint im Jahr seines 125. Geburtstags als künstlerisch gestaltete Neuauflage. Im Schloßmuseum präsentierten die Ödön-von-Horváth-Gesellschaft und der Kiwanis Club das Buch, in dem Schülerinnen und Schüler des Werdenfels-Gymnasiums Garmisch-Partenkirchen unter Anleitung des Künstlers Ivan Schmidt Horváths Texte in eine zeitgenössische Bildsprache übersetzt haben. Hörbeispiele der Vertonungen von Siegfried Kallenberg (1922) und Thomas Unruh (2025) verbanden Vergangenheit und Gegenwart auch musikalisch.

In ihrem historischen Rückblick bezeichnete die Vorsitzende der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft, Gabi Rudnicki, das Werk als „Einstieg Horváths in sein Schriftstellerleben“. Den Anstoß dazu gab der Komponist Siegfried Kallenberg, der den jungen Horváth bat, eine Pantomime zu schreiben. Nach den enttäuschenden Reaktio-



Gemeinsam mit zahlreichen Projektbeteiligten stellen Gabi Rudnicki (2. v. l.) und Kiwanis-Präsident Peter Bitzl (5. v. l.) die künstlerisch gestaltete Neuauflage von „Das Buch der Tänze“ vor.

BIRGIT SCHWARZENBERGER

nen auf die erste Aufführung ließ Horváth die noch greifbaren Exemplare seines Erstlingswerks mit Hilfe seines Vaters zurückkaufen. Eines der wenigen erhaltenen Exemplare befindet sich heute im Schloßmuseum.

Die 40 Seiten starke Broschüre ist dabei mehr als eine reine Neuauflage. Das von Deborah Hientz und Ema Georgieva gestaltete Titelbild fasst die Ge-

ichte in einer gemeinsamen Bildidee zusammen und führt zu den Illustrationen im Inneren. Diese eröffnen jeweils einen eigenen Zugang zu Horváths frühen Texten. Ergänzt wird die Broschüre durch Einordnungen der Wiener Horváth-Experten Prof. Herbert Zotti und Dr. Susanne Schedtler sowie weitere Hintergrundtexte.

Den Anstoß für das Projekt

hatte die Tanzaufführung „Das Buch der Tänze“ bei den Murnauer Horváth-Tagen 2025 gegeben. „Die Bilder waren viel zu schade, um nur wenige Sekunden auf der Leinwand zu sehen zu sein“, erinnerte sich Kiwanis-Präsident Peter Bitzl. So entstand die Idee, Horváths Frühwerk mit den Arbeiten der Jugendlichen zu verbinden und in Buchform weiterleben zu lassen. Mit der Neuauflage möch-

ten die Veranstalter junge Menschen an Horváths Werk heranzuführen und sie zu eigenen künstlerischen Ausdrucksformen ermutigen.

BIRGIT SCHWARZENBERGER **Weitere Informationen**

Die Broschüre kann kostenlos in der Buchhandlung Gattner abgeholt oder per E-Mail an horvath@kiwanis-gap.de angefordert werden. Spenden sind willkommen.